



RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

DER REKTOR

An die Mitglieder der
Initiative Zukunft Wissenschaft
c/o German Scholars Organization (GSO)
z.Hd. Frau Nina Peiffer
Director Scholars Reintegration
2140 Shattuck Avenue, Suite 405
Berkeley, CA 94704

U S A

Heidelberg, den 25.11.2005
R/Ju

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse und Freude habe ich den offenen Brief der „Initiative Zukunft Wissenschaft“ der German Scholars Organization (GSO) an die Bundesbildungsministerin und die zuständigen Landesminister gelesen. Ihre Bereitschaft, den Reformprozess in der deutschen Hochschullandschaft mitzugestalten, ist ein hoffnungsvolles Zeichen dafür, dass die deutschen Hochschulen langfristig in die Weltspitze aufschließen können, wenn hierfür die entsprechenden Strukturen und finanziellen Ressourcen bereitgestellt werden.

Für die Universität Heidelberg gehört die verbesserte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu den zentralen strategischen Zielen. Deshalb hat der akademische Senat am 19. Juli 2005 leitende Empfehlungen „Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg“ einstimmig beschlossen. Zu Ihrer Information und zur Weiterleitung an interessierte Wissenschaftler lege ich Ihnen einige Exemplare davon bei. Eine englische Übersetzung wird demnächst im Internet (www.rektorat.uni-heidelberg.de) zugänglich sein.

Das umfangreiche Konzept wurde von der Senatskommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“, der überwiegend Nachwuchswissenschaftler angehörten, in einem sehr intensiven und fruchtbaren Diskussionsprozess erarbeitet. Es enthält auch viele Ihrer Forderungen, so z.B. die Möglichkeit eines „tenure track“-Verfahrens für Juniorprofessoren. Wir hoffen, hierfür möglichst bald die rechtlichen Rahmenbedingungen zu

/ ...

Professor Dr. Dres. h.c. Peter Hommelhoff

Hausanschrift: Rektorat • Grabengasse 1 • 69117 Heidelberg / Postfachanschrift: Postfach 10 57 60 • 69047 Heidelberg
Telefon (06221) 54 23 15/16 • Telefax (06221) 54 21 47
E-Mail: rektor@rektorat.uni-heidelberg.de

erhalten. Die von Ihnen angesprochenen flexiblen Personalstrukturen gehören ebenfalls zu den wichtigsten Forderungen der Universität Heidelberg an die Politik. Im Rahmen des vom Stifterverband geförderten Aktionsprogramms „Deregulierte Hochschule“, für das Heidelberg zusammen mit vier weiteren Universitäten ausgewählt wurde, haben wir die Leitung des Projekts „Flexible Personalstrukturen“ übernommen.

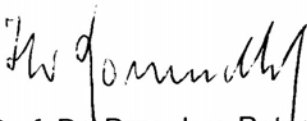
Die Kommission hat sich sehr eingehend und ergebnisoffen mit der Frage beschäftigt, ob und wenn ja wie die Habilitation weitergeführt werden soll. Sie ist zu dem einhelligen Urteil gekommen, dass eine einfache Abschaffung der Habilitation nicht geeignet ist, um die wissenschaftliche Karriere attraktiver zu gestalten. Im Konzept wird stattdessen beschrieben, wie die Habilitation grundlegend reformiert werden soll, um im Wettbewerb mit den Karrierewegen Juniorprofessur und Nachwuchsgruppenleitung bestehen zu können. Angesichts sehr unterschiedlicher Fächerkulturen war die Kommission der Ansicht, dass dieser flexible Ansatz am ehesten den Anforderungen einer großen Volluniversität entspricht.

Ihre Kritik an den bisherigen Berufungsverfahren werden wir sehr ernsthaft prüfen und auch zum Gegenstand der weiteren Diskussion der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ machen. Dabei werden wir uns sehr stark an den Empfehlungen des Wissenschaftsrats vom Mai 2005 halten. Für konkrete Anregungen und Vorschläge wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Die Universität Heidelberg befindet sich auch durch die Exzellenzinitiative in einer Aufbruchstimmung. Der quer über alle Fakultäten erkennbare Enthusiasmus lebt vom beeindruckenden Miteinander jüngerer und erfahrener, deutscher und ausländischer, universitärer und außeruniversitärer Wissenschaftler. Wir erleben auch, wie bereichernd es sein kann, wenn wir deutsche Wissenschaftler mit langjährigen Auslandserfahrungen gewinnen können. Dass uns dies in letzter Zeit zunehmend gelingt, werte ich als ein ermutigendes Zeichen. Die Universität Heidelberg wird ihren Weg der verstärkten Nachwuchsförderung und der weiteren Internationalisierung konsequent fortsetzen. Getreu unserem Universitätsmotto „semper apertus“ würde ich mich freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg wohlwollen aber durchaus auch kritisch begleiten würden und uns Ihre Erfahrungen und Einschätzungen mitteilen würden.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren wissenschaftlichen Werdegang alles Gute und viel Erfolg und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Dres. h.c. Peter Hommelhoff
Rektor

Anlage: